



Im Sprint war mehr drin

Marcel Paufler beim Wildwasser- Weltcup

Marcel Paufler lieferte beim Weltcup wieder gute Leistungen ab, war aber mit den Sprintergebnissen nur bedingt zufrieden.

FOTO: FR

Die Kanu-Saison ist in vollem Gange und mittendrin Marcel Paufler in seiner ersten Serie bei den Herren. Für den 19-Jährigen lief es bislang beachtlich. Jetzt kehrte er vom Wildwasserrennsport-Weltcup aus Österreich mit Platz 21 der Gesamtwertung im Kajakeiner zurück. Der Saisonhöhepunkt steht aber erst Ende September an: Die Marathon-Weltmeisterschaft in Oklahoma-City (USA).

VON RAINER JÜTNER

Bremen. Irgendwie war es ihm schon auf den ersten Blick anzusehen. Ja, einerseits waren die jüngsten Ergebnisse des Bremer Kanuten schon ganz ordentlich, aber wer den Ehrgeiz von Marcel Paufler kennt, weiß, dass er zwar zufrieden, aber keinesfalls euphorisch vom Wildwasserrennsport-Weltcup aus Österreich zurückkehrte. Der 19-Jährige vom Störtebeker Bremer Paddelsport belegte dabei in der Gesamtwertung den 21. Platz im Kajakeiner der Herren. In die Weltcup-Wertung gekommen sind insgesamt 49 Fahrer aus 14 Nationen.

Das liest sich erst einmal sehr gut, doch für Marcel Paufler war in seiner ersten Saison in der Herren-Konkurrenz noch mehr möglich. „In den Classicrennen lief es tatsächlich besser als erwartet, aber dafür

hatte ich mir in den Sprints schon zwei, drei Plätze mehr ausgerechnet. Das hat dann doch einige Punkte in der Gesamtabrechnung gekostet“, sagte Paufler.

Zu den ersten drei Weltcup-Rennen in Lofen (Österreich) reiste die Nationalmannschaft bereits einige Tage früher an, um sich auf den Wettkampfstrecken auf der Saalach optimal vorbereiten zu können. Die Weltcup-Rennen eins und drei waren jeweils Classic-Rennen, die Marcel Paufler mit einem zehnten (10,44 Minuten) und einem elften Platz (11,02 Minuten) abschließen konnte. Diese Resultate waren sehr gut, da er auf seiner bevorzugten langen Distanz den Abstand zu den Siegern mit 17,85 und 16,73 Sekunden überraschend gering halten konnte und zeigten, dass mit ihm zu rechnen ist.

Die Weltcuprennen zwei und vier waren Sprint-Rennen, bei denen er einen 36. und einen 37. Platz belegte. Das vierte Rennen fand auf der neu gebauten Slalomstrecke in Wien statt, die im Juni 2015 Austragungsort für die Wildwasser-Sprint-Weltmeisterschaft sein wird. Auch dort wurde in der Woche vor dem Wettkampf bereits intensiv trainiert. Sichergestellt werden konnte das tägliche Training durch die Tatsache des immer gleichen Wasserstandes, in dieser Hinsicht war zuvor auf der Naturstrecke in

Lofen mehr Flexibilität gefragt. „Insgesamt fehlten mir einfach noch Tempo und Spritzigkeit“, sagte Paufler. Was bei der nur sehr kurzen Vorbereitung, die dem Bremer zwangsläufig zur Verfügung stand, allerdings auch völlig normal und auch zu erwarten war. Aufgrund eines Freiwilligendienstes im Winterhalbjahr in Finnland, musste er sich hauptsächlich auf intensives Grundlagentraining beschränken.

Nach dem Weltcup beginnt im Saisonverlauf jetzt ein neuer Zyklus. Ende Juli fährt Paufler mit einer 25-köpfigen Mannschaft in ein zweiwöchiges Trainingslager nach Schweden (Karlskrona) zur Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaften im Kanurennsport, die Mitte August in Hamburg stattfinden werden.

Der absolute Höhepunkt steht dann Ende September in Oklahoma-City an. Dabei war lange Zeit nicht klar, ob der USA-Trip zur Marathon-Weltmeisterschaft als nichtolympische Disziplin finanziell zu stemmen ist. „Besonders durch Spenden, aber auch durch die Förderung der Stadt und der Fachverbände hat es sich mittlerweile zusammengeläppert, sodass wir davon ausgehen, dass die Teilnahme gesichert ist“, sagt Paufler. Mit dabei sind dann aus Bremen auch sein Bruder Sven und Martin Schubert im Junioren-Zweier.